

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Vote für das Saalthal.)

Rünzgehnter Jahrgang.

Nr. 36.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12. Februar

1881.

Politische Uebersicht.

Kronprinz Rudolf von Oesterreich hat, wie wir schon in gefriger Beilage melden konnten, seine Orientreise angetreten. Am Vormittag des 10. wurde der Kronprinz in Wittamare festlich empfangen und schiffte sich dann kurz vor Mittag auf der Dampfboot "Wittamare" bei schönstem Wetter ein.

Um die beträchtlichen Fonds, welche die irischen Agitationen angeammelt haben — man schätzt von 100,000 Pfd. Sterl. (2 Mill. Mart) — und etwainge compromittirte Schriftstücke für den neuen ersten Maßregeln, welche der vandiliga drohen, in Sicherheit zu bringen, hat sich Barrnell vor einigen Tagen nach Paris begeben, von wo derselbe am Abend des 9. wieder nach London zurückgekehrt ist.

Nachdem nunmehr in Spanien das conservative Cabinet Canovas dem liberalen Ministerium Sagasta-Martinez Compos hat weichen müssen, werden, als notwendige Consequenz eines solchen Wechsels, die Cortes aufgelöst, wie ein am 9. in den Kammern verlesenes königliches Decret be- stätigt.

Die serbische Stupatsina berührte in ihren Verhandlungen vom 10. Februar auch die Judenfrage. Der Deputirte Walterovic hatte einen Antrag auf Ausschließung der Juden vom Richteramt gestellt.

Der gegenwärtige Stand der griechisch-türkischen Frage veranlaßt die "Agence Russe" auf die außerordentlich von einander abweichenden Besarten hinzuweisen, welche bezüglich der Orientfrage im Umlaufe sind.

11. sein Beglaubigungsschreiben bei der Pforte überreichen. — Derwisch-Pascha soll zum Militär-Commandanten ernannt werden.

Die Beziehungen Rußlands zu China scheinen zusehends sich zu bessern. Nach den gegenwärtig in Petersburg vorliegenden Nachrichten darf die chinesische Frage als in guter Abwägung begriffen angesehen werden.

Verfassungsgesetz hat man in den Vereinigten Staaten am zweiten Mittwoch des der Wahl folgenden Februar die Designation des Präsidenten und Vicepräsidenten in einer gemeinsamen Sitzung des Senates und Repräsen- tantenkammer zu Washington vorgenommen.

Deutsches Reich.

O Berlin, 10. Febr. Die gegen Gambetta gerichteten Artikel der "Nordd. Allg. Zeitung" haben um so größeren Aufsehen gemacht, als man noch unter dem beruhigenden Einflusse der Aeußerung des Fürsten Bismard stand, daß ein Krieg in nächster Zeit nicht zu befürchten wäre.

einen breiteren Boden gewonnen haben. Der Rückhalt auf die starken Trompetenstücke dürfte einen ziemlich sicheren Schluß hierauf gestatten. — Die Verhandlungen des Abgeord- netenhauses tragen schon in hohem Grade eine Schluß- physionomie; der Umlauf, daß das Verwendungsge- setz noch in fortlaufender Session erledigt werden soll, hat alle anderen Fragen in den Hintergrund gedrängt.

Auf dem am Abend des 9. stattgehabten Hofball im königlichen Palais, an welchem ca. 600 Generale theilnahmen, war es wiederum das rüstige Aussehen unseres Kaisers, welches aufs angenehmste auffiel.

Der Fürst zu Sayfeld-Trachenberg ist am Mittwoch Abend aus Trachenberg in Berlin eingetroffen. — Die ministerielle Abendunterhaltung beim Oberkämmerer Grafen Heberer wird nicht am nächsten Sonnabend, sondern erst Sonnabend den 19. Februar stattfinden.

Der "Fonulla" zufolge wird der Herzog von Aosta den König von Italien bei den Hochzeitserlichkeiten des Prinzen Wilhelm vertreten.

Aus Rom meldet man der "Allg. Ztg." In der Stimmung des Papstes ist seit Kurzem ein Rückschlag eingetreten. Die Kampfpartei hat die neueste Windthorst'sche Agita- tion und Bennigsen's Rede benutzt, um dem Papste ein- zureden, die preussische Regierung verlange Uebermäßig- zune selbst Concessionen zu machen.

Officiell wird uns unter dem 10. Februar aus Berlin geschrieben: Die für die Woche bestimmte Plenarsitzung des Bun- desrats ist, wie ich höre, auf Sonnabend den 12. Febr. fest- gesetzt worden.

Die Erbin der Witwe von Lowood.

Nach dem Englischen der Lady Georgina Fairfax. (Fortsetzung.)

29. Kapitel.

Das Mrs. Lamm sie verlassen sollte, um durch eine Andere ersetzt zu werden, erschien Olivia das Schlimmste, was ihr widerfahren konnte. Es war klar, daß die Zweifel, welche sie bezüglich Olivia's Geisteserrüthung ausgesprochen, und ihre nachträgliche Behandlung derselben, das Mißvergünnen des Porterschen Ehepaars erregt hatte.

Auf Befragen erzählte sie ihr, daß sie nur noch eine Woche bei ihr bleiben werde, aber über ihre Nachfolgerin vollständig in Unkenntniß sei, jedoch glaube sie, daß sich eine solche schon gefunden habe, die Mrs. Porter eine Aufrechterung in die Zeitung hätte rufen lassen.

nicht für rätthlich zu halten schien, daß beide Frauen sich

begegneten, so blieb Olivia einige Stunden sich selbst über- legen.

Wit. trockenem Augen, klar und in das stumpfe Brüten einer ambthätigen Verweilung versunken, sah sie auf ihrem Bette. Unberührt stand das Lager, kalte Nacht, welches Mrs. Lamm für sie heraufgebracht, auf dem Tische. Sie schloß seine Verlangen nach Speise. Sie wünschte sich den Tod.

Ah, wer hätte jetzt wohl in dieser abgemagerten, bleichen, vonummer und Entbehrungen gebeugten Gefangenen die schöne, glänzende Olivia Rochester jenes Ballabends wieder- erkannt, an welchem er . . .

Ihre Gedanken stiegen bei den Gedanken an den Geliebten und sie barg ihren Kopf in den Kissen.

Ermarkt und erschöpft vom Nachsinnen über ihr grenzen- loses Glend und unter dem Einflusse der Stille, die in dem einlamen Zimmer herrschte, befiel sie, trotzdem es noch früh am Nachmittage war, eine unbewingliche Müdigkeit und sie verfiel in einen tiefen, traumlosen Schlaf.

Als sie erwachte, war es fast Abend; der Ton von Stimmen drangten im Gange, unmittelbar vor der Thür, hatte sie erweckt.

Sie erkannte sogleich die verhasste Stimme Mrs. Porter's, der draußen zu Jemandem, wahrscheinlich der neuen Wärterin, sprach, denn eine unangenehme, durchdringende weibliche Stimme antwortete ihm.

babe schon Viele behandelt. Ich werde streng genug sein, darauf können Sie sich verlassen."

"Ich bin überzeugt davon, daß wir in Ihnen die rechte Person gefunden haben. Ihre Vorgängerin hat durch ihre Nachsicht viel Unheil gestiftet."

"Dafür lassen Sie mich nur sorgen. Es ist übel ange- brachte Weisheitsgeitz, eine so schreckliche Krankheit in die Länge ziehen zu wollen, wenigstens meiner Meinung nach. Wahnsinnige müssen wie unvernünftiges Vieh behandelt werden, Sir, wie wilde Thiere, und ihr Tod sollte uns mit Freude erfüllen."

Das waren herrliche Ausflüsse für Olivia, die schauernd die herzlichen Reden ihrer neuen Wärterin mit anhörte. Antel Maritiamian murmelte einige Worte des Befalls und drückte die Hoffnung aus, Mrs. Deale werde sich begnügen können. Dann bot er ihr köstlich gute Nacht, der Schämnel drehte sich im Schlosse, die Thür ging auf und Olivia's neue Pflieger trat ein.

Olivia zog sich schon vor der Eintretenden zurück. Dieselbe trug ein Licht in der Hand, welches ihre Gestalt wohl be- leuchtete. Sie war sehr groß und ihre nicht ungelegante Figur war in einen langen, schwarzen Mantel gehüllt, der bald bis zu den Hüften herabreichte. Ihre Augen waren hinter einer großen blauen Brille verborgen; ihr Haar, welches sie tief in die Stirn herabgelämmet trug, und das unter einem häßlichen, alten Strohhut hervorlief, war schnee- weiß und ansehnlich sehr dick. Sie war im Gange eine ziemlich auffallende Erscheinung.

Sie warf Olivia einen süchtigen Blick zu, verbeugte sich leicht, fast unmerklich gegen sie, und wandte augenblicklich die Augen wieder von ihr.

"Der Diener wird sogleich meinen Koffer bringen," waren die ersten Worte, die sie an Olivia richtete. Sie sprach die- selben schnell und in einer Weise aus, als wolle sie Olivia zur Verwirrung machen. Was letztere aber am meisten auffiel, war der Umlauf, daß ihre Stimme jetzt einen ganz anderen Klang hatte. Es war nicht mehr die scharfe, hohe Stimme, die sie vorher auf dem Gange vernommen hatte. Kaum hatte sie die Worte gesprochen, so wurden schwere



Verhandlung haben dreierlei Ursachen die Veranlassung...

Das in Weimar erscheinende „Deutschland“ meldet, der Großherzog habe das ihm angebotene Protectorat über...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

Die Königlich Preussische Regierung und Bau-Rath Schulze zu Arnberg ist in gleicher Antheilnahme an die königliche Regierung...

Der Reichstammhof B Freytag in Leipzig erklärt gegen vertriebenen Mittheilungen, daß er von der Aufstellung...

